

Inge Käsi, Vanapärase Võru murde sõnaraamat. Toimetanud Helmi Neetar, Tallinn 2011. 910 S.

Das hier vorzustellende Wörterbuch von Inge Käsi "Vanapärase Võru murde sõnaraamat" beinhaltet altertümliches Sprachgut der Võru-Sprache, über dessen Erscheinen sicherlich sowohl diejenigen erfreut sind, die speziell am Ost-Võru-Dialekt und dem nahegelegenen Setu Interesse haben, als auch diejenigen, die sich im Allgemeinen für die Sprache und Dialekte Estlands interessieren. Wie schon aus dem Titel zu Ersehen, wird in diesem Buch der archaische und unverfälschte Võru-Dialekt wiedergegeben, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im östlichen Teil des Landkreises Võrumaa gesprochen wurde. Bereits an dieser Stelle sei erwähnt, dass sich das Wörterbuch nicht nur auf den Sprachgebrauch in Ost-Võrumaa beschränkt, sondern auch Lexik aus Setumaa und Südwest-Võrumaa einbezieht.

Im Wörterbuch sind etwa 10 000 Stichwörter verzeichnet, die die Autorin im Wesentlichen den handschriftlichen Sammlungen der bekannten Sprach- und Dialektforscherin Helle Keem (1915–

1997) entnommen hat. Dabei handelt es sich um authentischen, zwischen 1963–1986 von Dialektsprechern, die in 35 Dörfern der einstigen Kirchspiele Rõuge und Vastseliina ansässig waren, festgehaltenen Sprachschatz im Võru- und Setu-Dialekt. Einen Überblick zum Verbreitungsgebiet gibt die von Evar Saar erstellte zweisprachige Karte mit den Ortsnamen in Võru/Setu und Estnisch.

Die vorliegende Ausgabe ist ein Dialektwörterbuch im engeren Sinne, in dem lediglich gesammelte Belege verzeichnet sind, die kaum bearbeitet, weder ergänzt noch weiterentwickelt wurden. Im Gegensatz zu dem im Võru-Institut verfassten und 2002 publizierten võrusprachig-estnischen Wörterbuch "Võru-eesti sõnaraamat", mit dem vor allem eine Weiterentwicklung der Võru-Schriftsprache angestrebt wurde, lag es Inge Käsi mit ihrem im Institut für estnische Sprache erarbeiteten Wörterbuch fern, die Võru-Sprache zu standardisieren, das System der Flexionen darzubieten oder fehlende Wortformen und neue Lexik abzuleiten. Im Vergleich zu dem gesammelten Ausgangsmaterial ist hier nur

die zur Darbietung des Wortschatzes angewandte Transkription vereinfacht und vereinheitlicht worden. Da das Werk im Institut für estnische Sprache verfasst wurde, liegt es nahe, dass die zum Einsatz kommende Transkription mit der vereinfachten Dialekttranskription des im gleichen Institut herausgegebenen estnischen Dialektwörterbuchs "Eesti murrete sõnaraamat" übereinstimmt.

Zumal es sich im Wörterbuch von Inge Käsi nicht um gesamtestnischen, sondern vielmehr um altherkömmlichen, auf eine bestimmte Gegend beschränkten Dialektwortschatz handelt, wurden dort, wo es auch zu erwarten war, in dankenswerter Weise einige Verbesserungen vorgenommen, die darauf hinzielen, das System der Võru-Sprache etwas zu vereinfachen, dieses verständlicher und eindeutiger darzubieten. Eine derartig wesentliche Veränderung betrifft die Einordnung von mit *h*-anlautenden Wörtern in die normale alphabetische Abfolge, nicht auf der Grundlage des diesem folgenden Vokals, so wie es üblicherweise mit solchen Wörtern in den estnischen Dialektwörterbüchern gemacht wurde, d. h. der in estnischen Dialekten erfolgte Schwund von *h*- im Wortanlaut galt als Einordnungsgrundlage. Weil es im Lautsystem der Võru- und Setu-Sprache keinen derartigen Schwund gegeben hat, ist die Entscheidung der Autorin, sich bei der Darstellung der võru- und setusprachigen Belege an die normale alphabetische Reihenfolge zu halten, in jeder Hinsicht nachvollziehbar und begrüßenswert.

Eine in dieser Weise auf die Eigenheiten des võru- und setusprachigen Lautsystems ausgerichtete Darlegung wäre nach Ansicht des Unterzeichneten auch an anderer Stelle angebracht gewesen. Ein solcher Grundsatz würde beispielsweise die Bezeichnung der Palatalisation der Konsonanten betreffen. Im Wörterbuch wurde das Palatalisationszeichen entsprechend dem Palatalisationstyp der nordestnischen Dialekte verwendet. Dies wurde im Falle eines Doppelkonsonanten und einer Konsonantenverbindung auf dem ersten Bestandteil bezeichnet, der in den nordestnischen Dialekten und in der estnischen Gemeinsprache stärker oder als

einzig palatalisiert ist. Die Palatalisation in der Võru- und Setu-Sprache ist jedoch in entgegengesetzter Weise stärker, und zwar am Ende eines Doppelkonsonanten und Konsonantenverbindung. Im Unterschied zu vielen estnischen Dialekten, wo die Palatalisation nur schwach und unstabil ausgebildet ist, ist die Võru- und Setu-Palatalisation stark und ausgesprochen konsequent. So werden dort regelmäßig alle Konsonanten palatalisiert, die sich vor *i* und *j* befinden. Diese automatische "Weichwerdung" hätte man in einem auf diese beiden Dialekte beschränkten Wörterbuch gar nicht hervorheben müssen, ganz gleich, ob es sich um einen Einzel-, Doppelkonsonanten oder eine Konsonantenverbindung handelt. Dies hätte das Wörterbuch auch der Orthographie der Võru-Schriftsprache näher gebracht.

Wie vorn schon erwähnt, umfasst das Wörterbuch Belegmaterial aus den Kirchspielen Vastseliina und Rõuge sowie Setumaa betreffend die gänzlich althergebrachte Dialektsprache in Ost-Võrumaa. Wenn man der Tradition der estnischen Dialektologie folgt, ist es in mancher Hinsicht verständlich, dass weder im Titel des Wörterbuchs noch in seinen einführenden und erläuternden Texten der durchaus umfangreiche setusprachige Teil besondere Hervorhebung gefunden hat, sondern dieser Teil wird lediglich zum Ostdialekt von Võrumaa gehörend aufgefasst.

In Anbetracht der Ausrichtung des Wörterbuchs erhebt sich die Frage. Und zwar schließt der Sprachgebrauch von Ost-Võrumaa auch die in Ost-Rõuge bzw. Haanjamaa-Kasaritsa gesprochene Dialektsprache ein, nicht jedoch die in den Dörfern von West-Rõuge gesprochene Mundart, die sowohl geographisch als auch sprachlich gesehen der im südwestlichen Võrumaa gesprochenen Hargla-Mundart nahesteht und auch in der von Hella Keem selbst getroffenen Dialekteinteilung außerhalb des Sprachgebrauchs von Ost-Võrumaa liegt. Gleichsam weist das im Wörterbuch dargebotene Sprachgut aus Nord-Setu zum restlichen Ost-Võru-Dialekt beachtliche Unterschiede auf. Dieses hat aber viel Ähnlichkeit mit der Rõpina-Mundart in Nord-Võrumaa. Hingegen Süd-Setu kann man zweifellos

aus sprachlicher Sicht dem Ost-Võru-Dialekt gut zuordnen. Auf Grund des eben Gesagten vertritt der Unterzeichnete die Meinung, im Interesse der Veranschaulichung der reinen ostvõrusprachigen Lexik hätte man im Wörterbuch des ursprünglichen Ost-Võru-Dialekts eigentlich auf die aus Nord-Setumaa und West-Rõuge stammenden Belege verzichten müssen.

Außer dem Inhalt sind auch die technische Seite des Wörterbuchs professionell und korrekt ausgeführt. Der Aufbau der Wortartikel ist einfach und übersichtlich, im Hinblick auf die dargebotenen Flexionsformen darf eine treffende Auswahl festgestellt werden. Lediglich die erste Konjugationsform des Verbs im Präsens hätte man noch mehr als Flexionsform benutzen können, denn ohne diese Form kann der Leser die schwachstufige (oder abgeschwächte) Form des Verbs oft gar nicht erschließen.

Inge Käsis Publikation "Vanapärase Võru murde sõnaraamat" wird sowohl in der Geschichte der Võru- und Setu-Sprache als auch im weiteren Sinne in der estnischen und ostseefinnischen Sprachwissenschaft einen würdigen Platz einnehmen. In seiner Art stellt es eine gute Ergänzung zu den bisher erschienenen Võru- und Setu-Wörterbüchern sowie Textsammlungen dar und dient dank seinem althergebrachten Wortschatz der Võru- und Setu-Sprache und entsprechenden Satzbeispielen als eine besonders handliche und zuverlässige Quelle.

SULEV IVA (Võru)

Address

Sulev Iva
Võru Institute
E-mail: sulev.iva@ut.ee